

## Hochwasserschutzdeich am Fischbach in Stolberg-Vicht

### Zeitraum:

Planung: 09/2016 - 08/2020  
Ausführung: 10/2020 - 12/2021

### Auftraggeber:

WVER - Wasserverband Eifel-Rur

Ansprechpartner: Carmen Braun | Tel.: +49 2421 494-3403

### Ausgangslage:

In der Ortslage Stolberg-Vicht ist es im Sommer 2014 am Fischbach, einem Nebengewässer der Vicht, in Folge eines Starkregenereignisses zu Überflutungen mit erheblichen Sachschäden gekommen. Der Fischbach ist in diesem Bereich in der Vorzeit vom Tal tiefsten an den Talrand verlegt worden. In der jüngeren Vergangenheit sind daraufhin tieferliegende Flächen, die potentiell überflutungsgefährdet sind, bebaut worden, u.a. mit einer Seniorenwohnanlage.

Der Gewässerquerschnitt im Planungsbereich ist durch eine vorhandene Ufermauer, eine Fußgängerbrücke sowie ein historisches Gebäude deutlich eingeschnürt. Im Hochwasserfall kommt es durch den eingeschränkten Gewässerquerschnitt zu einem Aufstau und nachfolgend zur Überströmung des vorhandenen Deichs. Die Standsicherheit des vorhandenen Deichs wird zudem als nicht ausreichend bewertet, da bei der Herstellung ungeeignete Baustoffe verwendet worden sind.

### Planung / Projekt:

Durch das IB Berg wurde im Auftrag des WVER zunächst im Rahmen der Vorplanung eine Variantenuntersuchung zum Hochwasserschutz am Fischbach in der Ortslage Vicht durchgeführt. Hierbei wurden die folgenden Varianten untersucht:

- Grundvariante Hochwasserschutzdeich
- Variante Spundwand
- Variante Entlastungskanal

In der Grundvariante wurde die Herstellung eines Hochwasserschutzdeiches von der Fußgängerbrücke bis zur Anbindung an das Naturschutzgebiet weiter südlich vorgesehen. Hierfür muss die bestehende Bruchsteinmauer einschließlich gemauerter Erhöhungen sowie Deichaufschüttungen entfernt werden. Der neue Dammkörper muss aus anzulieferndem, bindigem Material hergestellt werden, da das anstehende Erdmaterial hierfür ungeeignet ist. Gegenüber den übrigen Varianten stellt diese Variante die kostenmäßig günstigste und vor allem ökologisch wertvollste Variante dar, da naturferne Uferbefestigungen zurückgebaut werden und eine, wenn auch geringe, Aufweitung des Gerinnes erzielt wird. Die Herstellung eines Hochwasserschutzdeiches von etwa 1,50 m Höhe und 125 m Länge wurde daher als Vorzugsvariante festgelegt.

Im Rahmen der weiteren Planungsphasen wurde die Maßnahme weiter konkretisiert und hydraulische Modellberechnungen durchgeführt. Im Bereich der Fußgängerbrücke kommt es demnach im Bestand bei einem Hochwasserereignis HQ<sub>100</sub> zu einem Einstau der Brückenplatte. In Verbindung mit dem waldreichen Einzugsgebiet des Fischbaches besteht im Hochwasserfall die akute Gefahr der Verlegung und Verklausung mit Geschwemmsel. Der Überbau der Fußgängerbrücke ist daher abzubauen und mit ausreichendem Freibord neu herzustellen. Auch nach Abschluss der Maßnahme wird sich im Bereich der Fußgängerbrücke weiterhin eine Einschnürung des Gerinnes befinden, da unmittelbar unterhalb der Brücke ein historisches Gebäude anschließt, welches eine Aufweitung des Gerinnes verhindert.

Eine wesentliche Herausforderung der Planung und Ausführung ergibt sich aus der Tatsache, dass der Deich nur auf privaten Gartenflächen errichtet werden kann. Diese Grundstücke werden in Abhängigkeit von den vorhandenen Geländehöhen in unterschiedlicher Tiefe beansprucht. Entsprechend sind die Interessen der Privatanlieger mit den vielfältigen planerischen Maßgaben und baupraktischen Anforderungen in Einklang zu bringen.

### Hochwasserkatastrophe im Juli 2021:

Am 14./15. Juli 2021 kam es in Teilen von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz aufgrund von mehreren aufeinanderfolgenden Starkregenereignissen zu einer Hochwasserkatastrophe. Die Ortslage Vicht wurde dabei aufgrund von Überschwemmungen aus dem gleichnamigen Vichtbach schwer beschädigt.

Die Baumaßnahme am Fischbach befand sich zu diesem Zeitpunkt noch in der Ausführung, der Deichkörper sowie die Fußgängerbrücke waren erst kurz vor dem Hochwasserereignis errichtet worden. Obschon die anliegenden Gebäude durch die Überschwemmungen schwer beschädigt wurden, haben Deich und Brücke das Hochwasserereignis unbeschadet überstanden. Die Bauausführung wurde in den darauffolgenden Monaten zunächst unterbrochen. Die ausführende Firma stellte das vor Ort eingesetzte Personal sowie die vorhandenen Großbaugeräte für den Wiederaufbau der wichtigen Infrastruktur zur Verfügung.

### Leistungen des Ingenieurbüros H. Berg & Partner GmbH:

HOAI, LP 2-9 für Ingenieurbauwerke, Örtliche Bauüberwachung

### Kosten:

Die Gesamtbaukosten betragen ca. 500.000 € brutto

